

Zornheimer Bote

Das Magazin der CDU Zornheim

**Die Luft ist blau, das Tal ist grün,
die kleinen Maienglocken blühn
und Schlüsselblumen drunter;
der Wiesengrund ist schon so bunt
und malt sich täglich bunter.**

**Drum komme, wem der Mai gefällt,
und freue sich der schönen Welt
und Gottes Vatergüte,
die diese Pracht hervorgebracht,
den Baum und seine Blüte.**

Hölty, Ludwig Christian (1748 - 1776)

Unser Bürgermeister hat das Wort
Thomas Barth - Unser Landrat
Renaturierung Zornheimer am Graben
Zornheim hat gewählt

Zornheim blüht auf
Einladung zur 1. Mai Wanderung
1. CDU Stammtisch
Einladung - 75 Jahre CDU Zornheim

Unser Bürgermeister hat das Wort

Ralf Jürgen Winter

Liebe Zornheimer,

dies ist mein dritter Artikel im Boten als Bürgermeister. Ich schreibe diese Zeilen am 30. März, ca. drei Wochen vor Frühlingseinzug in unserer Region (phänologisch), also dem Beginn der Apfelblüte. Unser Kirschbaum im Garten, auf dem ich schon als kleiner Bub kletterte, steht in voller Blüte und unsere Herzen gehen auf bei dem Anblick.

Das Jahr 2025 hat gut angefangen. Am 11.1. wurden einer Zornheimer Tradition folgend die Weihnachtsbäume von CDU und KLJB – für die Bürger kostenfrei – eingesammelt.

Wie in meinem letzten Artikel dem CVZ versprochen wurde die Kindersitzung nicht abgesagt oder verschoben und trotzdem die vorgezogene Bundestags- wie Landratswahl mit deutschen Tugenden vollzogen. Unser neuer Landrat, Thomas Barth, war sowohl im Kalten dabei Zornheimer Bäume einsammeln, beim 1. öffentlichen CDU-Stammtisch mit mir vor Ort als auch bei unserer großartigen CVZ-Kostümsitzung am 22., am Abend vor der großen Wahl.

2025 wird auch ein Jahr der Jubiläen:

Am 7.3. ehrte der TSV auf der Mitgliederversammlung unsere Zornheimer Torhüter-Legende Wolfgang Kneib für seine 60-jährige Mitgliedschaft.

Unser Zornheimer Wappen wird 70; es wurde 1955 vom Innenministerium nach alten Vorbildern verliehen.

Die Zornheimer CDU wird 75 und dort hat sich schon hoher Besuch angekündigt.

Und auch der Drei-Grazien-Brunnen feiert einen kleinen runden Geburtstag, zu dem wir gern bald einladen auf ein Gläschen – beobachten Sie bitte unsere Homepage.

Zum Tagesgeschäft: Unser Rathausteam ist täglich im Einsatz und hat alle Hände voll zu tun. Herausheben möchte ich jedoch die Reparatur



der Breitestraße. Als die Zornheimer Bürger uns bei den Bauarbeiten ansprachen und sinnvolle Hinweise gaben, änderten wir kurzerhand den Plan und machten die neue asphaltierte und langlebigere Strecke einfach etwas länger. Dank Vieler und guter Zornheimer Finanzplanung von Ende 2024 war dies auch locker machbar. Erlauben Sie mir anzumerken, dass Zornheim 2025 einen ausgeglichen Haushalt hat und keine neuen Schulden aufnimmt und auch ab diesem Jahr keine immensen Darlehenszinsen mehr bedienen muss. Außerdem fand ich es toll, dass wir bei unserem Zornheimer Kinderfastnachtsumzug nicht auf Risiko gingen, sondern Dank der Bauern die kritischen Straßen – kaum merklich für Teilnehmer und Bürger – blockierten, sodass wir sicher waren und kein Attentäter durchgekommen wäre. Wir lassen uns unsere Lebensart eben nicht verderben.

Zum neuen Baugebiet:

Wie versprochen werden wir die Grundstücke im Pfortengewann III nun im Frühling verkaufen. Eine außerordentliche und die letzte ordentliche Ratssitzung machten den Weg frei. Vor allem freut mich, dass alle drei Fraktionen einstimmig dem Vorschlag des Rathausteam gefolgt sind. Sowohl im vorbereitenden Finanzausschuss wie im Rat war ich persönlich sehr von den großen Statements der Vorsitzenden sowie auch von fachkundigen Mitgliedern beeindruckt.

Allerdings war und ist unser Zornheimer Modell

nicht unumstritten. Banker wie Personen staatlicher Stellen traten an mich heran, um hier mehr Einfluss zu erhalten. Unser Zornheimer Modell basiert darauf, dass Zornheim die Flächen kauft, nach unseren Interessen entwickelt und dann einheitlich zu fairen Preisen an die Bürger verkauft.

Wir sehen uns hierbei im Dienste der Bürger einmal für die Familien und weiterhin auch zukünftig für unsere Infrastruktur, die wiederum den Zornheimern zugute kommt. Wir wollen hier keine Geschäfte machen auf dem Rücken junger Familien oder derjenigen, die sich noch etwas aufbauen wollen und nicht schon alles haben.

Die Regeln des Zornheimer Modells sind vielleicht schon alt (wurde hier vor 30 Jahren entwickelt), aber nach meiner Überzeugung sind sie immer noch gut und richtig. Andere Gemeinden in der Verbandsgemeinde haben mittlerweile einen Quadratmeterpreis von 600-700 € und lassen dies von Finanzunternehmen und zum Stopfen von Haushaltslöchern durchführen.

Ich entgegne: Wir nicht.

Gemäß einstimmigem Ratsbeschluss wurde der Preis bei uns auf 450 € festgelegt, unter dem Bodenrichtwert. Es ist unsere Überzeugung, dass die Zornheimer uns gewählt haben, um ge-

nau so ihre Interessen wahrzunehmen, ausgewogen und fair und trotzdem zukunftssichernd. Auch wenn wir in der Verwaltung dann mehr Arbeit haben als anderswo. Übrigens sprach mich letztens gerade eine kluge Bürgermeisterin an aus einer anderen Verbandsgemeinde... wie das wohl ginge „mit diesem tollen Zornheimer Modell“. Es gefalle ihr sehr. Das heißt nicht, dass wir uns nicht stetig anpassen müssen. Aber dann eben auch mit derselben sinngemäßen Zielsetzung.

Kurz und gut: Alle 274 Bewerber erhalten in den nächsten Tagen und Wochen Post von mir – auch wenn wir nur 38 Plätze haben. Wir wollen ja, dass die Bürger noch diesen Sommer anfangen können zu bauen. Straßen und auch Laternen sind schon da.

Soweit zu Priorität Numero Uno. Seien Sie gewiss, die „nächsten Streiche“ sind schon in Vorbereitung. Vielleicht sehen wir uns am 1. Mai auf der Maiwanderung durchs Biotop mit spannenden Erzählungen rund um Kauz und Storchennest.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen tollen Frühlingseinzug.

Ihr **Ralf Jürgen Winter**

Neues Highlight im Zornheimer Biotop

Im März errichtete das Zornheimer Rathausteam zusammen mit Zornheimer Naturschützern der Gruppe ZAUN eine selbstgebaute Nisthilfe für Weißstörche.



Thomas Barth

Unser Landrat

Liebe Zornheimerinnen und Zornheimer,

ich bin überwältigt von dem großartigen Ergebnis, das wir am 16. März in der Stichwahl erzielt haben. Mit 54,5 % der Stimmen ist es uns gelungen, die Menschen im Landkreis Mainz-Bingen inhaltlich und persönlich von unserer Politik zu überzeugen. Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern im Kreis, die mir mit ihrem Votum ihr Vertrauen ausgesprochen haben, um in den kommenden acht Jahren die Geschicke des Landkreises federführend zu lenken. Dieses Vertrauen ist für mich Ansporn und Verpflichtung zugleich, die vor mir liegende verantwortungsvolle Aufgabe mit dem gebotenen Respekt vor dem Amt des Landrats zu übernehmen und die Zukunft des Landkreises im Interesse der Menschen aktiv und erfolgreich zu gestalten.



hintere Reihe v.l.n.r.: Tim Süßenberger, Dr. Theodor Kissel, Robert Becker; vordere Reihe v.l.n.r.: Benedict Seemann, Thomas Barth, Claudia Bläsius-Wirth).

© privat

Ich freue mich auf mein neues Amt und die Herausforderungen, die dieses mit sich bringt, auf die zahlreichen Begegnungen mit den Menschen im Kreis und die vielfältigen Aufgaben, denen ich mich mit Energie und Tatkraft stellen werde. Dabei möchte ich ein Landrat zum Anfassen sein, der im Kreis präsent ist und für die Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger ein offenes Ohr hat – auch für diejenigen, die mich nicht gewählt haben.

Unser Erfolg vom 16. März zeigt einmal mehr, dass wir als CDU Rheinland-Pfalz kommunal stark verankert und die Kommunalpartei schlechthin sind. Wir sind es, die vor Ort die Mehrheit in den Räten stellen und mehrheitlich

die Amtsträger im Land. Das hat sich bei den Kommunalwahlen im Mai dieses Jahres gezeigt, wo wir uns im Landkreis Mainz-Bingen in allen Verbandsgemeinde- und Stadtgebietskörperschaften durchsetzen und auch im Kreistag mit 15 Sitzen unseren Abstand zu einer (mit 10 Sitzen schwächer gewordenen) SPD vergrößern konnten. Das zeigt sich aber auch bei der Anzahl der Landräte: Von den 24 Landkreisen in Rheinland-Pfalz werden 16 (!) von CDU-Landräten regiert.

All das gibt uns auf Landesebene den nötigen Rückenwind, um im kommenden Jahr auch bei der Landtagswahl 2026 die Weichen neu zu stellen und die SPD nach 35 Regierungsjahren aus der Verantwortung abzulösen. Deshalb werde ich, bevor ich mein Amt als Landrat im Oktober 2025 antrete, alles daransetzen, um meiner Nachfolgerin, Marie Wasem aus Ingelheim, die als meine B-Kandidatin für mich in den Landtag nachrückt, einen reibungslosen Übergang zu verschaffen und eine gute Ausgangsposition für die im März 2026 anstehenden Landtagswahlen zu ermöglichen. Denn nicht nur unser Landkreis, sondern auch der wichtige Wahlkreis 31, Ingelheim, braucht eine gewichtige Stimme für die Anliegen der Menschen im Land.

Zum Schluss noch etwas Persönliches: Ich bin seit über 25 Jahren für die Christlich Demokratische Union auf unterschiedlichen Parteebenen und in verschiedenen politischen Funktionen tätig (Ortsbürgermeister von Stackeden-Elsheim, seit 2014; Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Ingelheim, seit Oktober 2017) und habe in dieser Zeit mit viel Freude, Herzblut und Engagement die Interessen der Bürgerinnen und Bürger sowohl auf kommunaler als auch Landesebene vertreten. Bestärkt und motiviert hat mich in all den Jahren meines politischen Wirkens ein Satz des deutschen evangelischen Theologen Adolf von Harnack (1851-1930): „Nichts kann den Menschen mehr stärken als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt“. Vertrauen ist das wichtigste Kapital, das Politik und politisch Handelnde gleichermaßen legitimiert. Mit einem solchen Kapital im Rücken werde ich am 1. Oktober mein neues Amt als Landrat des Landkreises Mainz-Bingen antreten.

Es grüßt Sie ganz herzlich **Ihr Thomas Barth**
MdL und gewählter Landrat für den Landkreis Mainz-Bingen

Renaturierung

am „Zornheimer Graben“ - Ein Beitrag von Gerhard Kneib

Im Zuge der Umsetzung der Ausgleichsfläche „Bürgerwald“ an der Mommenheimer Straße konnte der Gewässerzweckverband Flügelsbach-Kinsbach ein 207 Meter langes Teilstück des Zornheimer Grabens renaturieren. Dabei wurde das Gewässer naturnah umgestaltet und ökologisch erfolgreich aufgewertet. Besonders die verbesserte Durchgängigkeit und die Möglichkeit zur Wasserrückhaltung in der Fläche führten zu einer deutlichen Strukturverbesserung.

Inzwischen hat der Verband die Voraussetzungen geschaffen, den Zornheimer Graben um weitere rund 200 Meter – bis zur Gemarkungsgrenze – zu renaturieren. Aufgrund der bislang sehr guten Zusammenarbeit wurde die Gemeinde gebeten, auch diese Maßnahme zu unterstützen und zu begleiten. Die Gemeinde ist dazu bereit und wird das Vorhaben mittragen.



Vor der Renaturierung: Wasserlauf in Betonrinne

© privat | Reinhold Kneib

Da alle betroffenen Grundstücke von der Mommenheimer Straße direkt an den Graben grenzen, würden bei der Umsetzung kleinere Restflächen entstehen. Um diese sinnvoll zu nutzen, hat die Gemeinde Kontakt zur „Stiftung Wald zum Leben“ aufgenommen. Die Stiftung hat sich bereit erklärt, diese Flächen durch Kauf

oder langfristige Pacht zu übernehmen und als Ausgleichsflächen zu entwickeln. Auch daran hat die Gemeinde großes Interesse. Die Flächen würden direkt an den bestehenden Bürgerwald angrenzen und könnten damit ökologisch optimal ergänzt und aufgewertet werden. Zudem ließen sie sich als Ausgleichsflächen für zukünftige Entwicklungen der Gemeinde nutzen.



Nach der Renaturierung: natürlicher Wasserlauf

© privat | Reinhold Kneib

In diesem Zusammenhang hat die Gemeinde bereits Gespräche mit der Landeskulturverwaltung geführt. Ziel ist es, ähnlich wie bei der Kapelle, ein freiwilliges Landtauschverfahren auf naturschutzfachlicher Grundlage durchzuführen. Dieses Verfahren könnte kostenneutral umgesetzt werden.

Voraussetzung für das Verfahren ist allerdings, dass alle zehn betroffenen Grundstückseigentümer zustimmen.

Die Gemeinde wird daher zu einer Informationsveranstaltung einladen. Teilnehmen sollen Vertreter der Verbandsgemeinde, des Kreises, der Stiftung Wald zum Leben, der Landeskulturverwaltung, des Gewässerzweckverbands Flügelsbach-Kinsbach sowie alle betroffenen Grundstückseigentümer, wie die Erste Beigeordnete Frau Dany-Pietschmann betonte.

Zornheim hat gewählt

Harald Olschok-Tautenhahn

Die wichtigsten Ergebnisse und Trends.

Binnen drei Wochen durften die Wählerinnen und Wähler in Zornheim und im gesamten Kreis Mainz-Bingen dreimal an die Wahlurne gehen.

Am 23. Februar fanden die **Bundestagswahl** und die **Landratswahl** statt, drei Wochen später, am 16. März, war es die **Stichwahl** zum Landrat.

Da die Lindenplatzhalle durch die Fastnachtveranstaltungen belegt war, wurde die Hans-Steib-Halle (HSH) zum ersten Mal zum Wahllokal. Und diese Verlegung war in mehrfacher Hinsicht gelungen. Die Parkplatzsituation ist entspannter als im Ortsmittelpunkt. Die Versorgung in der Cafeteria durch den Heimat- und Geschichtsverein und bei der Stichwahl zum Landrat durch den Förderverein der kommunalen Kita verfügte über ein reichhaltiges Angebot und war bestens organisiert. Vielen Dank dafür!

Aus Gesprächen ergab sich, dass viele Mitbürgerinnen und Mitbürger zum ersten Mal in der HSH waren und staunen konnten, welches Schmuckstück die im Zornheim vertretenen Parteien beschlossen und durch die CDU-Bürgermeister Dr. Werner Dahmen und Dennis Diehl, und ganz besonders wichtig, durch den langjährigen Beigeordneten Reinhold Kneib, realisiert wurde.

Alles zusammen und das „Kaiserwetter“ führte dazu, dass in Zornheim „sensationelle“ 89,1% der Wahlberechtigten zur Wahl gingen. Wahlberechtigt waren 2.894 Personen, 2.579 haben ihre Stimmen abgegeben. Ich habe bisher keine Gemeinde bundesweit mit einer höheren Wahlbeteiligung gefunden, auch wenn die Wahlbeteiligung in den anderen Orten der Verbandsgemeinde auch sehr hoch war. Nieder-Olm: 88,3 %; Sörrenloch: 85,7 %; Stackeden-Elsheim: 84,2 %; Ober-Olm: 87,1 %; Essenheim: 83,9 % und Jugenheim: 82,4 %. Bundesweit lag die Wahlbeteiligung bei 82,5% und damit war sie die höchste seit der Wiedervereinigung.

Die CDU ist nicht nur in Zornheim klare Gewinnerin der Bundestagswahl im Februar 2025. Lag die CDU 2021 mit 28,3% noch knapp hinter der SPD, so haben die Stimmengewinne der CDU

von 3,4% und die Verluste der SPD dazu geführt, dass der Abstand auf über zehn Prozent angestiegen ist (siehe Grafik). Die AfD hat ihre Stimmzahl verdoppelt, liegt aber mit 13,1% deutlich unter dem Bundesergebnis von 20,8%.



Auch die **Direktkandidatin** für den Wahlkreis Mainz-Bingen, **Ursula Groden-Kranich**, konnte ihr Ergebnis in Zornheim und im Wahlkreis deutlich steigern und erzielte 32,8%. Sie war persönlich auch in Zornheim beim CDU-Stand (siehe Foto). Im gesamten Wahlkreis erreichte sie 27,3% und lag damit vor ihrem Konkurrenten Daniel Baldy (23,7%) von der SPD.

Aufgrund des geänderten Wahlrechts, das die Zahl der Abgeordneten auf 630 begrenzt, zogen bundesweit 23 Wahlkreisgewinner nicht in den Bundestag ein. Eine davon ist Ursula Groden-Kranich. Sie errang das Direktmandat im Wahlkreis und kann dennoch nicht in den Bundestag einziehen.



Erfolgreich war der CDU-Kandidat für die Nachfolge von Dorothea Schäfer als Landrat für den Kreis Mainz-Bingen. **Thomas Barth**, Ortsbürgermeister von Stackeden-Elsheim und Landtagsabgeordneter, trat gegen Steffen Wolf von

der SPD an. Beim ersten Wahlgang mit insgesamt sechs Bewerberinnen und Bewerbern gab es verständlicherweise keinen Sieger. Bei der Stichwahl am 16.03.2025 konnte sich Thomas Barth mit 54,4% gegen seinen Mitbewerber klar durchsetzen. Einen deutlich höheren Stimmenanteil bekam Thomas Barth mit 60,3% in Zornheim, wo auch die Wahlbeteiligung mit 43,9% für eine Landratswahl außergewöhnlich hoch war.

Thomas Barth hatte in Zornheim im Wahlkampf zwei Auftritte. Beim traditionellen Einsammeln der Weihnachtsbäume unterstützte er tatkräftig die CDU. Beim Stammstisch der CDU, siehe dazu den eigenen Beitrag, im Weingut Schittler-Becker stellte er sich und sein Wahlprogramm den rund 60 Anwesenden rhetorisch versiert vor.



Die CDU Zornheim sieht sich durch die Wahlergebnisse in ihrer Arbeit bestätigt. Natürlich entscheiden die Wählerinnen und Wähler bei einer Bundestagswahl nach anderen Kriterien als bei einer Kommunalwahl. Aber die CDU hat sich an drei Samstagen mit einem Stand den Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger gezeigt. Dem Vorsitzenden der CDU Zornheim, Klaus Jaeger, soll an dieser Stelle für seinen unermüdlichen und erfolgreichen Einsatz auch beim Aufstellen und Einsammeln der Wahlplakate ein besonderer Dank ausgesprochen werden.



Wie geht es nun in Berlin weiter? Der „alte“ Deutsche Bundestag hat mit den Stimmen von CDU/CSU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen auf Vorschlag von Friedrich Merz am 18. März die

Errichtung eines Sondervermögens in Höhe von 500 Mrd. Euro beschlossen. Über einen Zeitraum von 12 Jahren sollen die Mittel für die Modernisierung der Infrastruktur verwendet werden. Durch die Lockerung der Schuldenbremse für Verteidigungsausgaben werden zusätzliche Mittel in dreistelliger Milliardenhöhe für die Bundeswehr bereitgestellt. Für die dazu notwendige Grundgesetzesänderung stimmten 513 Abgeordnete im Bundestag, 207 waren dagegen. Auch der Bundesrat stimmte dem Finanzpaket mit der erforderlichen 2/3 Mehrheit zu.

Nicht überraschend gibt es eine anhaltend heftige Kritik – auch aus der CDU - an diesem Politikwechsel, nachdem sich der wahrscheinlich künftige Bundeskanzler, Friedrich Merz, vor der Bundestagswahl vehement gegen eine Lockerung der grundgesetzlich festgelegten Schuldenbremse gewandt hatte. Diese Kritik ist nachvollziehbar und berechtigt. Sie wird dann verstummen, wenn das Programm zu einem Wirtschaftsaufschwung führt. Erste Schätzungen gehen von einer möglichen Steigerung des Sozialprodukts von mindestens 1,5% aus. Dadurch steigen die Steuermehreinnahmen um fast 20 Mrd. Euro.

Aber Geld ist nicht alles. Der CDU/CSU muss es in den Koalitionsverhandlungen mit der SPD gelingen, die Migrationspolitik zu ändern, das Bürgergeld auf eine neue Grundlage zu stellen, eine Steuerreform auf den Weg zu bringen und endlich den Einstieg in einen wirkungsvollen Bürokratierückbau zu schaffen.

Zum Schluss noch etwas Positives aus rheinland-pfälzischer Sicht. Die Rheinessin Julia Klöckner ist zur neuen Bundestagspräsidentin gewählt worden. Dass diese Aufgabe nicht einfach wird zeigte die konstituierende Sitzung des Deutschen Bundestags. Die Wortbeiträge aus der mit 152 Abgeordneten mit Abstand stärksten Oppositionsfraktion AfD lassen heftige Auseinandersetzungen im Bundestag erwarten. Der dringend notwendige Politikwechsel muss gelingen, um bei der nächsten Bundestagswahl in vier Jahren ein „blaues Erwachen“ zu verhindern. Die wahrscheinlich neue, schwarz-rote Bundesregierung ist zum Erfolg verdammt. Sie muss - und wird - Deutschland moderner, sicherer, wehrhafter und wieder leistungsfähiger machen!

Zornheim blüht auf

Elke Tautenhahn, Irene Weber, Hiltrud Hollich

Ein großes Dankeschön und ein Aufruf zur Mithilfe!

Zornheim blüht – und das ist kein Zufall! Dank zahlreicher engagierter Grünpaten erstrahlen zahlreiche Blumenbeete, Pflanzkübel und Grünflächen in voller Pracht. Wer durch den Ort spaziert, kann sich an vielfältigen bunten Blumen, gepflegten Rabatten und liebevoll bepflanzten Kübeln erfreuen. Ein **herzliches Dankeschön** an alle, die mit Engagement und grünem Daumen dazu beitragen.



Ob am Gemeindehof, am Mareuil-le-Port-Platz, am Eingang des Friedhofs, entlang der Breitenstraße, an der Gabelung der Kreuzstraße oder an vielen anderen Ecken im Ort – überall gibt es beeindruckende Beispiele, wie Zornheimer Bürgerinnen und Bürger das Ortsbild mitgestalten. Manche Grünpaten kümmern sich schon seit Jahren um „ihre“ Beete, gießen in trockenen Sommermonaten fleißig nach und sorgen so dafür, dass es bei uns grünt und blüht.



Wo wir noch Unterstützung brauchen

Aufgrund der Vielzahl der Aufgaben des Bauhofes können nicht alle Flächen gleichsam gepflegt werden. Es gibt auch Pflanzkübel, die sich nach

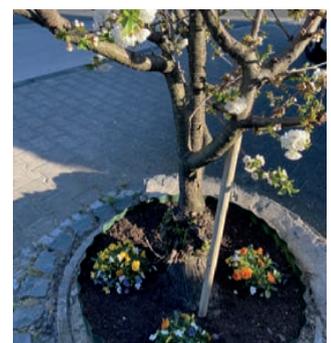
einem neuen Paten sehnen. Manchmal fehlt einfach die Zeit, sodass ein Beet verwaist. Genau hier brauchen wir weitere Helferinnen und Helfer! Jede noch so kleine Unterstützung hilft: Ob eine einzelne Pflanzinsel, ein Blumenkübel oder ein Stück Grünfläche – es gibt viele Möglichkeiten, sich einzubringen.

Mach mit und werde Grünpate!

Die Ortsgemeinde unterstützt gerne, das passende Plätzchen zu finden, um Zornheim noch ein bisschen schöner zu machen. Die Bepflanzung kann nach Rücksprache gerne finanziert werden. Man muss kein erfahrener Hobbygärtner sein, sondern einfach Freude an Pflanzen haben. Jede helfende Hand ist willkommen. Ihre Mitwirkung trägt zur Verschönerung der Umgebung bei und wirkt sich damit auch positiv auf das Ortsbild insgesamt aus. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Förderung des Gemeinschaftssinns und des Umweltbewusstseins.



Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass Zornheim auch weiterhin in voller Blüte steht! Kontakt: Ortsgemeinde Zornheim Tel.: 06136 952940 oder per Mail: gemeinde@zornheim.de



Einladung zur 1. Mai Wanderung

Der Mai ist da und lädt uns ein, in die Natur zu gehen und wieder ein paar Ecken in der Zornheimer Gemarkung zu erkunden. Lasst uns gemeinsam hinaus an die frische Luft gehen, Neues entdecken und auch Altbekanntes mit neuen Augen sehen.



Wir starten mit unserer kleinen Wanderung wie gewohnt um **10 Uhr** auf dem **Lindenplatz**. Von dort aus werden wir durch den Kinsbachpark bis zum Biotop wandern und dort auch eine kleine Rast einlegen. Danach nehmen wir beschwingten



Fußes den Anstieg, über den ehemaligen Grillplatz, die Prof.-Kneib-Straße und die Untergasse, zurück zum Lindenplatz. Selbstverständlich geben uns wieder kompetente und engagierte Personen aus Zornheim interessante Einblicke in Sehens- und Hörenswertes. Lassen Sie sich überraschen.

Der diesjährige **Abschluss** findet in der Zornheimer **Bürgerstube** „Bei Miro“ statt. Freuen wir uns auf eine schöne gemeinsame Wanderung, mit guten Gesprächen und fröhlichen Entdeckungen.

Alle Jahre wieder

Harald Olschok-Tautenhahn



Einsammeln der Weihnachtsbäume von CDU und KLJB in Zornheim

Traditionsgemäß sammelt die CDU in Zornheim mit der KLJB die Weihnachtsbäume ein. Am Samstag, den 11. Januar 2025 war es wieder soweit. Um 9 Uhr trafen sich alle Helfer im Kastanienhof. Erstmals dabei war Thomas Barth, damals noch Kandidat der CDU für die Landratswahl, inzwischen gewählt. Er tritt dieses Amt als Nachfolger von Dorothea Schäfer am 1. Oktober in der Kreisverwaltung an. Auch Ortsbürgermeister Ralf Jürgen Winter war wieder mit von der Partie. Die über 500 eingesammelten Bäume wurden von Marco und Kevin Gsimbsl am Sportplatz professionell geschreddert. Die Versorgung der rund 20 Helfer mit Kinderpusch, Glühwein, Würstchen und Steaks erfolgte dankenswerterweise wieder durch Remi Franzen, Marcus Grubusch und Radja Reichert. Geo Kemler steuerte ein paar Flaschen guten Wein aus seinem Keller bei. Die jungen Helfer der KLJB sammelten auch Geldspenden für ihre Kinderfreizeit. Die tatkräftige Unterstützung der jungen KLJBler hat neuen Schwung in die Arbeit gebracht.

Der Vorstand der CDU Zornheim, Irene Weber, Klaus Jaeger (Vorsitzender) und Harald Olschok dankte allen Helfenden für ihren tollen Einsatz und den **Spendern, die rund 250 Euro für die KJLB gespendet haben.**

1. CDU Stammtisch

Elke Tautenhahn

Der erste CDU-Stammtisch der Ortsgruppe Zornheim fand am 10.02.2025 im Weingut Schittler-Becker statt.

Der Landratskandidat für die CDU, Thomas Barth, stellte sich vor und charakterisierte die Grundideen seiner Politik. Er ist seit 25 Jahren engagierter Kommunalpolitiker, Ortsbürgermeister von Stackeden-Elsheim, seit 2014 Kreistagsmitglied und seit 2017 Landtagsabgeordneter. Ein Politiker, der mit den politischen Gegebenheiten des Kreises bestens vertraut ist. Ein Rheinhesse, der in der Region verwurzelt ist und „aus Liebe zur Heimat“ und aus Spaß an der Politik die Energie und Freude am Gestalten mitbringt.

Das hat er auch in Zornheim in seiner Rede anschaulich vorgebracht. „Der Bürger ist unser Kunde“ und er mache „Politik für die Menschen“, führte er aus. Dabei gelte es auch die Ermessens-

spielräume besser zu nutzen. Inzwischen wurde er mit deutlicher Mehrheit zum neuen Landrat im Kreis Mainz-Bingen gewählt.

Ortsbürgermeister Ralf Jürgen Winter gab nach der Essenspause einen Überblick über aktuelle Themen mit der sich die Ortsgemeindverwaltung Zornheim befasst. Dabei informierte er u.a. darüber, dass der Gemeinderat über die Grundstückspreise im Pfortengewann III noch im ersten Halbjahr befinden wird. Außerdem hob er die gute Arbeit der Beigeordneten hervor und lobte des Weiteren die vielen Unterstützer.

Die 60 Zuhörerinnen und Zuhörer genossen bei einem guten Gläschen Wein und kleinen Speisen die geballte Politikdosis. Zu guter Letzt dankte der CDU-Ortsverbandsvorsitzende Klaus Jaeger allen Anwesenden für ihr Kommen und wünschte sich, dass alle zur Wahl gehen und eine „demokratische Partei“ wählen.



75 Jahre CDU in Zornheim

Harald Olschok-Tautenhahn

Seit 75 Jahren steht die CDU Zornheim für Engagement, Zusammenhalt und eine zukunftsorientierte Kommunalpolitik. Dieses besondere Jubiläum möchten wir mit allen Zornheimerinnen und Zornheimern am: **Samstag, den 5. Juli 2025** feiern.

Wir laden sowohl zur Akademischen Feier in die Lindenplatzhalle ein wie auch zum anschließenden Sommerfest auf dem Lindenplatz.

Die Akademische Feier **beginnt um 12:45 Uhr** mit einen Sektempfang. Nach der Begrüßung



durch Klaus Jaeger, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes und dem Grußwort unseres Ortsbürgermeisters, Ralf Jürgen Winter, hält Gordon Schnieder (im Bild mit einer Zornheimer Delegation beim Neujahrsempfang der CDU Kreis Mainz-Bingen) eine kurze Rede.

Wir freuen uns ganz besonders, dass es uns gelungen ist, den Fraktionsvorsitzenden der CDU im Landtag und Landesvorsitzenden der CDU Rheinland-Pfalz für die Festrede zu gewinnen. Gordon Schnieder ist auch Spitzenkandidat der CDU für die Landtagswahl im Frühjahr 2026. Im Anschluss wird Marie Wasem ein Grußwort halten. Sie ist die Nachrückerin für Thomas Barth im Landtag für die CDU im Wahlkreis 31 Ingelheim und kandidiert im nächsten Jahr bei den Landtagswahlen. In einer Gesprächsrunde mit Zornheimer Kommunalpolitikern und Kommunalpolitikerinnen diskutieren wir über die Herausforderungen unserer Ortsgemeinde und zeigen Perspektiven auf. Die CDU ist seit Jahr-

zehnten prägende kommunalpolitische Kraft in unserer Gemeinde und hat bei der letzten Kommunalwahl fast 50 Prozent der Stimmen erhalten. Zum dritten Mal in Folge stellt die CDU den Ortsbürgermeister in Zornheim.

Die Ehrung langjähriger Mitglieder ist ein weiterer Tagesordnungspunkt.

Um 15:00 Uhr beginnt das diesjährige Sommerfest der CDU auf dem Lindenplatz mit Kaffee und Kuchen. Ab 16:00 Uhr bieten wir ein vielfältiges Programm für Jung und Alt an. Gegen 18 Uhr findet ein gemeinsames Abendessen mit einem Grillbuffet statt. Genießen Sie einen geselligen Tag mit leckerem Essen, regionalen Weinen und guten Gesprächen in entspannter Atmosphäre. Der Vorstand der CDU Zornheim, Klaus Jaeger, Irene Weber und Harald Olschok-Tautenhahn, freuen sich auf Ihr Kommen, auf eine Feier mit vielen Begegnungen und regem Gedankenaustausch – nicht nur über die Politik.

Spitzenklang im Rebenland

Sylvia Glaser

Der traditionelle Jahresabschluss des Vereins der Kultur- und Weinbotschafter Rheinhessen (KWB) fand im Dezember 2024 in der St. Bartholomäuskirche in Zornheim statt.

Die örtlichen Kultur- und Weinbotschafterinnen gestalteten das Programm und stellten sowohl unsere Gemeinde als auch das Instrument vor. Im Mittelpunkt stand die 2022 eingeweihte Orgel aus der Werkstatt Klais. Der Organist Bernhard Herzog brachte das Instrument zum Klingen.

Sylvia Glaser verfolgte den Weg der Orgel als Instrument der Kaiserverehrung in Antike und frühchristlicher Zeit bis zur heutigen Kirchenmusik und würdigte die hohe kulturelle Bedeutung des sakralen Kunstwerks. Hiltrud Hollich widmete sich dem Amt des Organisten. Bedeutende Organisten wie J.S. Bach und Albert Schweitzer fanden Erwähnung. Marion Rockstroh-Kruft stellte die Pfarrkirche vor. Ein gemeindeeigener Imagefilm setzte das 1.250 Jahre alte Weindorf in Szene. Impressionen aus der Fotowerkstatt MRK (Marion Rockstroh Kruft) traten in Dialog mit einem eigenwilligen Tango.



Der rheinhessische Weinkönig Levin McKenzie fühlte sich in Zornheim sichtlich wohl

Die Vorsitzende des Orgelbauvereins Christiane Herz erläuterte die architektonische Gestalt der Orgel und betonte das finanzielle Engagement der Bürger.

Ein Höhepunkt war das Ave Maria von Charles Gounod, dargeboten von Kathrin Saaler. Der Überraschungsgast Levin McKenzie stellte sich als der neu gewählte rheinhessische Weinkönig vor. Im Jahresrückblick und der Vorausschau auf 2025 stellte der Vorstand des Vereins die Bedeutung der Aktivitäten der KWB für die Region Rheinhessen dar. Das Publikum belohnte alle Akteure mit reichem Applaus.

Wahlsieg ohne Mandat

Interview mit Ursula Groden-Kranich

Ursula Groden-Kranich zog 2013 und 2017 direkt in den Bundestag ein. 2021 verlor sie ihr Mandat, rückte jedoch am 7. Februar 2025 für den verstorbenen Erwin Rüdell nach. Nun verliert sie es erneut, obwohl sie ihren Wahlkreis gewann. In einem Interview mit DAS PARLAMENT erklärt sie die Hintergründe und ihre Gefühlslage. Ein Auszug aus dem Interview.



Frau Groden-Kranich, Sie sind eines von 23 Opfern der Wahlrechtsreform, erhalten trotz Ihres ersten Platzes im Wahlkreis 204 in Mainz kein Bundestagsmandat. Wie fühlt es sich an, als Siegerin nicht gewonnen zu haben?

Sehr ambivalent. Ich habe einen schwierigen Wahlkreis gewonnen, der immer hart umkämpft ist, mit knappen Ergebnissen. Hier vorne zu liegen, macht mich unendlich glücklich. Aber das aktuelle Wahlrecht bremst mich nun aus. Mich fragen Wähler, ob ihre Stimme hier weniger wert ist als die im Nachbarwahlkreis.

Was bedeutet es, ein Direktmandat zu gewinnen, anstatt über eine Landesliste ins Parlament einzuziehen?

Aus meiner Sicht ist das ein sehr großer Unterschied. Das Direktmandat hat mir immer große Freiheit gegeben. Es macht ein Stück unabhängig, wenn man mehr Stimmen erhält als die eigene Partei.

Wie sehr haben Sie darauf gesetzt, bei dieser Wahl wieder Abgeordnete zu werden?

Ich hatte gehofft, dass die CDU insgesamt ein Stück besser abschneidet, dann hätten wir mehr Direktmandate, die auch zum Zug kommen.

Angesichts Ihrer Erfahrungen mit dem Auf und Ab von errungenen und verlorenen Mandaten: Wie erstrebenswert ist es eigentlich, mit Politik den Lebensunterhalt verdienen zu müssen?

Die entscheidende Frage lautet eher, wie sinnvoll ist es, in einem so umstrittenen Wahlkreis zu kandidieren, den man allenfalls knapp gewinnen kann, so dass man im Vergleich der Wahlkreissieger eines Bundeslandes einen eher geringen Stimmenanteil hat, und damit trotz eines ersten Platzes im eigenen Wahlkreis nicht zum Zug kommt. Das trifft in erster Linie städtische Wahlkreise.

Dort werden harte Auseinandersetzungen geführt, was eigentlich im besten Sinn der Demokratie ist. Diese Herausforderung ist im ländlichen Bereich vielleicht nicht so groß. Folglich bleiben die urbanen Wahlkreise auf der Strecke.

Wie hätte eine Wahlrechtsreform ausgesehen, die einerseits für ein kleineres Parlament sorgt, aber andererseits jeden Wahlkreiskandidaten zum Zug kommen lässt?

Ich bin dafür, die Wahlkreise zu vergrößern und ihre Zahl zu verringern. Dann gäbe es insgesamt weniger direkt gewählte Abgeordnete, aber jeder Wahlkreissieger bekäme auch ein Mandat. Außerdem hätte man die Zahl der Überhangmandate, für die andere Fraktionen einen Ausgleich erhalten, reduzieren können. Eine Variante wäre auch, dass es für ausscheidende Abgeordnete keine Nachrücker gibt. All das lässt sich diskutieren. Aber mit dem jetzigen Wahlrecht haben wir die schlechteste aller Varianten.

333 Abgeordnete scheiden aus dem Bundestag aus, darunter einige ohne Berufsausbildung oder abgeschlossenes Studium. Genügt die Erfahrung als Politiker, um auch außerhalb des Parlaments beruflich zu bestehen, oder besteht die Gefahr, tief zu fallen?

Wenn man Abgeordneter war, hat man Kenntnisse und Erfahrungen, die durchaus auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind. Trotzdem war es für mich unvorstellbar, ohne abgeschlossene Ausbildung für den Bundestag zu kandidieren.